

- LAUTERBORN, R. (1904): Beiträge zur Fauna und Flora des Oberrheins und seiner Umgebung. – Mitt. Pollichia **19**, 42–130, Ludwigshafen a. Rh.
- NAU, B. S. (1787): Naturgeschichte der Lamprete des Rheins. – Schr. Ges. naturfr. Freunde **7**, 466, Berlin.
- PELZ, R. (1985): Fischbewegungen über verschiedenartige Fischpässe am Beispiel der Mosel. – Universität Mainz, Fachbereich Biologie, Dissertation, 201 S.

## Ein neuer Massenbestand der Gemeinen Kahnschnecke, *Theodoxus fluviatilis* (LINNÉ 1758), im Neckar

H. NESEMANN, Hofheim-Lorsbach

Bis 1980 erlitt die ehemals in kalkreichen Fließgewässern weit verbreitete Gemeine Kahnschnecke, *Theodoxus fluviatilis* (LINNÉ), die zu den Vorderkiemern zählt, einen außerordentlichen Bestandsrückgang im Rheingebiet. Ursache hierfür war die stetig steigende Abwasserbelastung der Flüsse. *T. fluviatilis* war 1976 nur noch in einem Bestand in einem Arm des südlichen Oberrheins bekannt (KINZELBACH 1976). Die sehr sauerstoffbedürftige Art stellt wegen ihrer hohen Umweltausprüche (sauberes, diatomeenbewachsenes Steinsubstrat in rasch fließendem Wasser) einen ausgezeichneten Bioindikator der Wassergüte II oder I-II der Flußläufe dar (MAUCH 1976). Aufgrund ihrer spezialisierten Fortpflanzungsweise breitet sie sich nur langsam aus.

Die in dieser Zeitschrift schon mehrfach behandelte Verbesserung der Wasserqualität der größeren Flußläufe des Rheingebietes seit etwa 1980 drückt sich nun auch in der Bestandsentwicklung von *T. fluviatilis* aus. Aus sicherlich übersehenen Restbeständen gehen in einer Reihe von Flüssen zunehmend große Kolonien hervor. Eine weitere Ausbreitung ist zu erwarten.

### Die derzeitigen Vorkommen (Abb. 1)

**Neckar:** Im Niederungsabschnitt des Neckars (zwischen Heidelberg und Mannheim) ist der Flußlauf in mehrere Arme aufgespalten. Die Gemeine Kahnschnecke lebt hier in einem etwa 600 m langen Neckararm bei Wieblingen unterhalb einer alten Mühlenanlage (Abb. 2). Das Gewässer hat sehr ausgeglichene Wasserführung, mäßige Strömung und kiesigen Grund. Die Schnecke besiedelt massenhaft das Geröll. Sehr häufig sind junge Tiere. Die *T. fluviatilis*-Bestände erwecken den Eindruck einer jungen, im Aufbau begriffenen Population. Auf dem gleichen Substrat leben daneben auch *Ancylus fluviatilis* (O. F. MÜLLER 1774) und, eingegraben, die Flußmuscheln *Unio pictorum* (LINNÉ 1758), *U. tumidus* PHILIPSSON 1788 und *Anodonta piscinalis* NILSSON 1823.

**Rhein:** In einem langen Abschnitt des südlichen Oberrheins ist die Gemeine Kahn-  
schnecke wieder sehr häufig. Der Rhein beherbergt derzeit den größten lebenden  
Bestand, der wohl auf einer Wiederbesiedlung aus der einzigen, 1976 bekannten  
Population, im Laufe der letzten Jahre zurückgeht.

**Ill:** In diesem linken Nebenfluß des Rheins kommt *T. fluviatilis* im Unterlauf ab Straßburg  
häufig vor (erste Funde schon 1982).

**Moder:** Häufiges Vorkommen der Art im Unterlauf dieses linken Nebenflusses des  
Rheins. Erste Funde stammen vom Juli 1985 aus Drusenheim.

**Main:** Im oberen Untermain wird die Strecke unterhalb Miltenberg besiedelt. Nirgends  
treten jedoch größere Vorkommen von *T. fluviatilis* auf.

**Fränkische Saale:** Im Unterlauf dieses rechten Main-Zuflusses ist die Schnecke  
allgemein häufig.

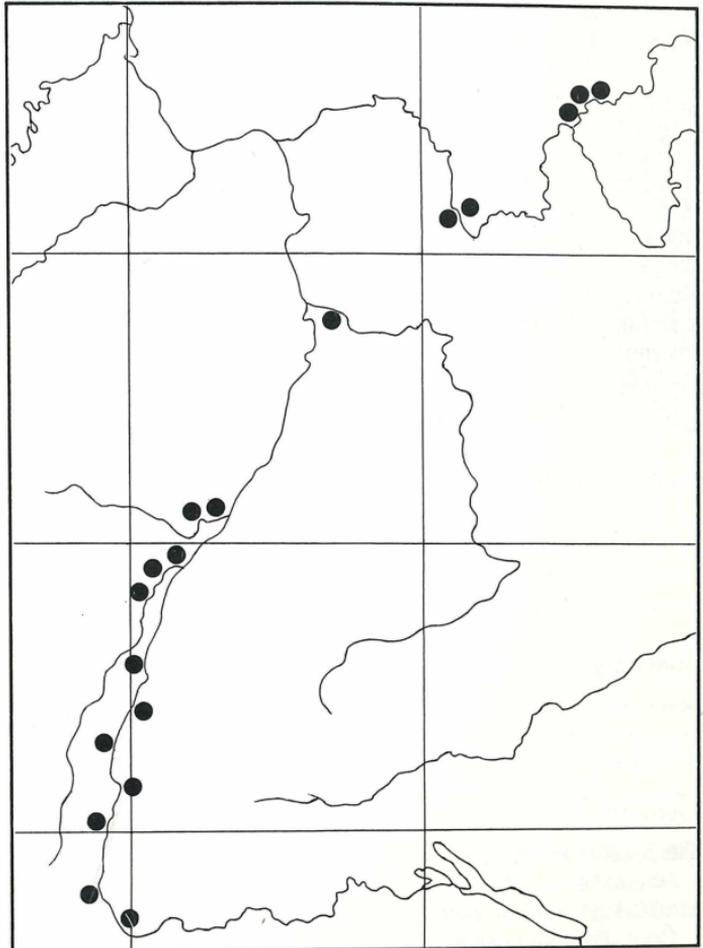


Abb. 1. Verbrei-  
tung von *Theodo-  
xus fluviatilis* in  
Flüssen SW-  
Deutschlands für  
das Jahr 1985  
(Punktdarstel-  
lung).

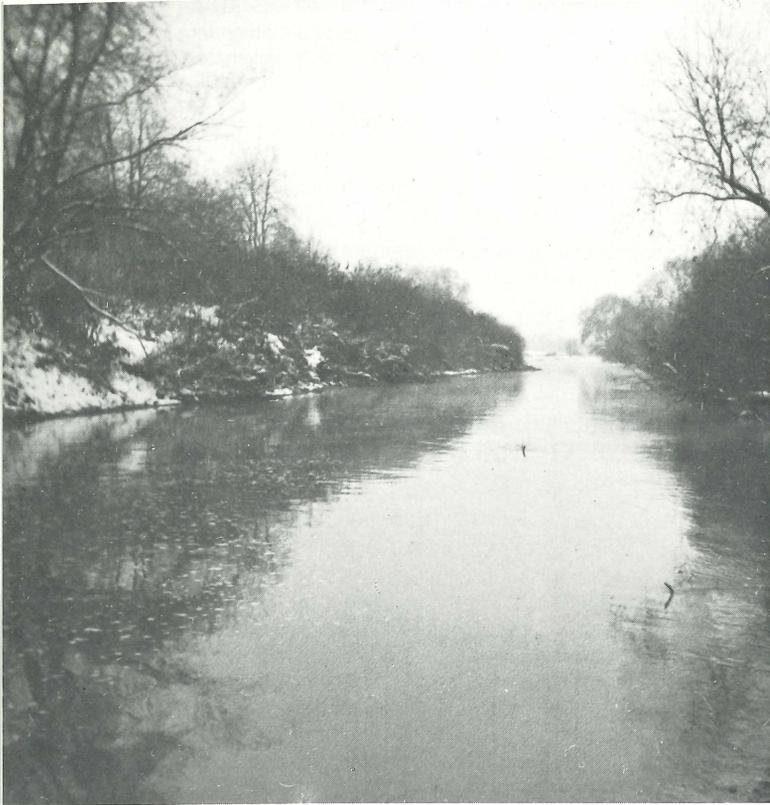


Abb. 2. Lebensraum der Gemeinen Kahn-schnecke im Neckarunterlauf bei Wieblingen. Foto: H. NESEMANN.

### Zusammenfassung

Im Zeitraum von 1970 bis 1980 war die Süßwasser-Schnecke *Theodoxus fluviatilis* (LINNÉ 1758) im Oberrheingebiet sehr selten. Die Wiederbesiedlung von sechs Flüssen dieses Gebietes durch diese Schnecke während der letzten fünf Jahre beruht offensichtlich auf einem verringerten Schadstoffeintrag.

### Summary

During the time between 1970 and 1980 the freshwater snail *Theodoxus fluviatilis* (LINNÉ 1758) had been a very rare species in the Upper Rhine Area. The colonisation of six streams by *T. fluviatilis* in the last five years obviously is a consequence of the reduced pollution.

### Literatur

- KINZELBACH, R. (1976): Die Wassermollusken des Naturschutzgebietes „Hördter Rheinaue“. – Mitt. Pollichia **64**, 138–152, Bad Dürkheim.
- MAUCH, E. (1976): Leitformen der Saprobität für die biologische Gewässeranalyse. – Cour. Forschungsinst. Senckenberg **21**, Frankfurt am Main.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hessische Faunistische Briefe](#)

Jahr/Year: 1985

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Nesemann Hasko

Artikel/Article: [Ein neuer Massenbestand der Gemeinen Kahnschnecke, Theodoxus fluviatilis \(LINNÉ 1758\), im Neckar 58-60](#)